

Tätigkeitsbericht HI-EM Credits Short Term-Fonds

für den Zeitraum 01.12.2021 bis 30.11.2022

I. Anlageziele und Anlagepolitik

Der HI-EM Credits Short Term-Fonds strebt als Anlageziel die Erwirtschaftung stetiger Erträge an. Der Fonds investiert in Staats- und Unternehmensanleihen aus Schwellenländern (Emerging Markets) mit kurzer bis mittlerer Restlaufzeit, die in US-Dollar oder Euro denominated sind. Der ungesicherte Fremdwährungsanteil ist auf max. 20% beschränkt. Die Investition erfolgt über das gesamte Ratingspektrum.

II. Wesentliche Risiken des Sondervermögens

Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt. Im Berichtszeitraum unterlag der HI-EM Credits Short Term-Fonds den folgenden Risiken:

- **Marktrisiko:** Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung insbesondere an einer Börse können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken. Die gegenwärtige Covid-19-Pandemie hat weltweit zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten geführt. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation und des Ausmaßes der ökonomischen Folgen ist aus aktueller Sicht nicht möglich. Dies führt zur extremen Unsicherheit an den globalen Kapitalmärkten, so dass auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen nur bedingt möglich sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts nicht abschließend beurteilen.
- **Zinsänderungsrisiko:** Mit der Investition in festverzinsliche Wertpapiere ist die Möglichkeit verbunden, dass sich das Marktzinsniveau, das im Zeitpunkt der Begebung eines Wertpapiers besteht, ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Emission, so fallen i.d.R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Fällt dagegen der Marktzins, so steigt der Kurs festverzinslicher Wertpapiere. Diese Kursentwicklung führt dazu, dass die aktuelle Rendite des festverzinslichen Wertpapiers in etwa dem aktuellen Marktzins entspricht.
- **Adressenausfallrisiko:** Dieses beinhaltet allgemein das Risiko der Partei insbesondere eines gegenseitigen Vertrages, mit der eigenen Forderung auszufallen. Dies gilt für alle Verträge, die für Rechnung eines Sondervermögens geschlossen werden. Anleihen mit einem Rating von BB+ oder niedriger weisen naturgemäß ein höheres Ausfallrisiko und eine damit einhergehende höhere Volatilität auf als Investmentgrade Anleihen (BBB- und besser).

- Operationelle Risiken: Operationelle Risiken können grundsätzlich aus dem EDV-basierten Handel erwachsen.
- Liquiditätsrisiko: Es besteht das Risiko einer eingeschränkten Handelbarkeit der im Fonds enthaltenen Wertpapiere.
- Währungsrisiko: Die im Fonds befindlichen US-Dollarpositionen werden durch FX Futures weitgehend gesichert.
- Sonstige Risiken: Ein zusätzliches Risiko stellt die geopolitische Situation im Ukraine-Russland-Konflikt dar. Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 sorgte für starke Verwerfungen am Kapitalmarkt. Sowohl die Aktien- als auch die Anleihemärkte kamen unter Druck. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation (hinsichtlich Sanktionen, der ökonomischen Folgen etc.) sind aus aktueller Sicht nicht möglich. Auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts lassen sich nicht abschließend beurteilen.

III. Struktur des Portfolios zum Berichtszeitpunkt und wesentliche Veränderungen während des Berichtszeitraumes

Zum Geschäftsjahresende per 30.11.2022 (bzw. zum Geschäftsjahresende per 30.11.2021) betrug das Fondsvermögen 159.555.262,13 Euro (256.216.091,81 Euro).

Die Wertentwicklung des HI-EM Credits Short Term-Fonds lag im Geschäftsjahr 2021/2022 bei -9,51% (-0,06%). Am Ende des Geschäftsjahres waren 89,99% (90,59%) des Fondsvermögens in Renten investiert.

Innerhalb des Rentenbestandes machten öffentliche Anleihen 12,16% (13,38%) des Bestandes aus. 73,26% (74,63%) der Renten bestanden aus Unternehmensanleihen, 1,80% (1,74%) des Rentenbestandes waren staatsgarantierte Anleihen und 2,73% (0,99%) des Rentenbestandes waren Anleihen supranationaler Organisationen. Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu leichten Abweichungen von exakten %-Angaben der Rentenanteile in den Nachweisen kommen.

Zuzüglich des Marktwertes der Renten- und Kreditderivate von 0,05% (-0,16%), bezogen auf das Fondvermögen, ergibt sich der oben beschriebene Rentenanteil von 89,99%.

65,58% (73,66%) aller Wertpapiere waren zum Geschäftsjahresende in auf US-Dollar lautende Anlagen investiert. Allerdings waren diese Positionen überwiegend währungsgesichert, so dass die offene Fremdwährungsquote bei 8,17% (2,34%) lag. Russische Wertpapiere machten zum Geschäftsjahresende 4,12%, ukrainische Wertpapiere ein Volumen von 0,00% aller Wertpapiere im Fonds aus.

Zum 30.11.2022 wies der Fonds (unter Berücksichtigung der Kasse und Derivaten) eine durchschnittliche Rendite von 7,28% (4,49%) auf. Die durchschnittliche Restlaufzeit lag stichtagsbezogen zum 30.11.2022 bei 4,58 Jahren (4,55 Jahren), der durchschnittliche Kupon bei 4,46% (4,53%).

Die realisierten Kursgewinne und Kursverluste resultierten aus Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäften.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war maßgeblich geprägt durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine, der neben höheren Energiepreisen und damit einhergehender Inflation die Unsicherheit im Kapitalmarkt erhöhte. Auch Nahrungsmittelpreise schossen zu Beginn des Krieges stark in die Höhe. In Kombination mit deutlich restriktiveren Zentralbanken, die versuchten die ausufernde Inflation unter Kontrolle zu bekommen, drückte dies die Performance von Schwellenlandanleihen deutlich ins Minus und der gesamte Bereich verzeichnete starke Verluste. Diese Vorgänge wurden weiter durch einen deutlichen Wachstumsrückgang Chinas, der zweitgrößten Volkswirtschaft, verstärkt, welche durch die Fortführung der Zero-Covid Politik und damit einhergehender Lockdowns ganzer Millionenstädte die Nachfrage abwürgte. Der fortdauernde Abschwung des chinesischen Immobilienmarktes belastete hier zusätzlich.

Folglich konnten vor allem die Emittenten profitieren, die im Öl- und Gasbereich tätig sind und deren Volkswirtschaften nicht unmittelbar durch den Krieg betroffen waren. Wie in Krisenjahren typisch wurde zudem eine weitere Trennungslinie zwischen Emittenten höheren bzw. niedrigeren Bonitäten deutlich. In der Konsequenz konnten in diesem Geschäftsjahr Russland, Weißrussland und Sri Lanka ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen und weitere Staaten wie z.B. Pakistan und Ghana beantragen zusätzliche Hilfen des Internationalen Währungsfonds.